



Dreiländertreffen der Betriebsräte der DB, ÖBB und SBB

Auch die demographischen Probleme sind grenzüberschreitend...

Das Dreiländertreffen der «Fahrzeuginstandhaltung Technischer Service» fand am 16. und 17. Juni 2014 in Salzburg statt. Die neugebaute Lehrwerkstätte in der Instandhaltungswerkstatt Salzburg diente uns als Tagungsort. Pro Jahrgang werden hier 150 Lehrlinge in den Sparten Fahrzeugelektronik, Mechatronik und Bahntechnik ausgebildet.

Nicht nur die Bahnunternehmungen sind heute europaweit grenzüberschreitend – nein - auch die Problemfelder der beiden Nachbarbahnen DB und ÖBB sind fast identisch mit unseren. Aus der Schweiz haben an diesem Dreiländertreffen Zentralpräsident Werner Schwarzer und Roger Derungs Vizepräsident Personalkommission Division Personenverkehr teilgenommen. Die Betriebsräte und Gewerkschafter aller drei Bahnen wahren sich einig, die demographischen Probleme werden uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen und auch unseren beruflichen Alltag entsprechend verändern.

Arbeit und Alter

Die Rekrutierung von jungen Mitarbeitenden im Sektor Rollmaterialinstandhaltung erweist sich allgemein als sehr schwierig. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine entscheidende Rolle. Das schwindende Interesse an den technischen Berufen sowie der unregelmässige Schichtbetrieb, Wochenendarbeit und die tiefen Einstiegsgehälter sind die grössten Hindernisse. Aus diesem Grunde liegt das heutige Durchschnittsalter der Belegschaft bei 43 Jahren. Da keine Trendwende ersichtlich ist, wird das Durchschnittsalter jährlich steigen. Daher wird ein gutfunktionierendes Betriebliches Gesundheitsmanagement, für die alternde Belegschaft, bei allen drei Bahnen von grösster Bedeutung sein. Damit die Mitarbeitenden möglichst gesund bis zur Pensionierung ihre Arbeit erfüllen können, braucht es einen kompromisslosen Gesundheitsschutz und die Ergonomie am Arbeitsplatz, egal was es kostet. Im Weiteren sind wir klar der Meinung, dass es von Seiten der Unternehmung schnellstmögliche Zugeständnisse zur Einführung von Laufbahn- und Altersteilzeitmodellen braucht. Die demographischen Probleme werden auch künftig zu einem grossen Know-how Verlust in der Rollmaterialinstandhaltung führen. Um diesen Know-how Verlust entgegenzuwirken ist die Einführung eines Teilpensionierungsmodells unumgänglich. Nur so können die Mitarbeitenden länger an die Unternehmung gebunden und somit das Wissen im Betrieb erhalten werden.

Mit einer schnellen Einführung aller diesen Forderungen werden nicht nur die Mitarbeitenden zu Gewinnern, sondern auch unsere Eisenbahnunternehmungen. Denn nur gemeinsam können wir einen hochtechnologischen und zuverlässigen öffentlichen Verkehr gewährleisten.

Medienstelle TS